

Practisch
VIO LIN-SCHULE

in welcher die
Aufangsgründe der Musik
deutlich erklärt und die vorzüglichsten Regeln der
Haltung, Bogenführung, Fingersetzung etc.
angegeben werden

nebst

fortschreitenden Übungsstücken in verschiedenen Lagen

und

VORSPIELEN

in den vorzüglichsten

Dur- und Moll-Tonarten

von

KA. MICHAELIS.

N. 678.

Pr. 1 Bthle. 8gr. (10 Sgr.)

Eigenthum des Verlegers.

Breslau, bei C. Weinhold.

Vorwort.

Durch verschiedene und wiederholte Aufforderungen bewogen, erlaube ich mir nachfolgendes Werkchen, das ich für mich zum Gebrauch beim Privat-Unterricht entworfen hatte, und dessen Zweckmässigkeit sich mir durch eine lange Erfahrung bewährte, der Rücksicht des Publikums zu übergeben.

Meine Absicht beim Entwurf dieser Schule war: eine zweckmässige Folge der Übungsstücke vom Leichten zum Schweren, so wie eine gründliche Methode für solche Lehrer zu schaffen, die ihre Schüler progressiv fortzubilden, und durch neuen Reiz zu immer mehr Lust und Liebe anzueifern suchen. — Nur zu oft musste ich die Erfahrung machen, dass Schüler, die schon eine geraume Zeit auf dem Lande oder in kleinen Städten Unterricht im Violinspielen genossen hatten, späterhin mir zum Unterrichte überwiesen wurden: bei denen weder richtige Haltung des Instruments, noch eine schuldgerechte Bogenführung, viel weniger zweckmässig geordnete Musikstücke wahrzunehmen waren; allein, das Ohr durch eine Anzahl taedloser Tänze und anderfades Gewirr zu betödeln, verstanden sie meisterhaft. Ich habe ausser den gewöhnlichen Anfangsgründen in der Musik zugleich durch einige Abschnitte, über das Mechanische im Violinspiel abgehandelt, und die Methode des Conservatoriums in Paris beibehalten, da diese sich immer noch wohl behauptet, und das Ganze in

und andere Zeichen, sowie den Tact und die verschied-

2., Haltung der Violin, des Bogens, Bewegung der Finger, Übung der linken Hand etc.

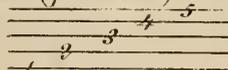
3., Übungen in verschiedenen Noten, Lagen, Stricharten etc. wobei eine jedesmalige Erklärung der vorkommenden Zeichen, so wie andere nöthige Bemerkungen, am Rande des Bogens zu finden sind, eingetheilt, am Schlusse die Erklärung der vorkommenden Kunstwörter beigefügt.

Zwar sind durch eine Reihe von Jahren mehrere Violinschulen erschienen, deren Werth zu schätzen ist; jedoch hat es bis jetzt immer noch an einem Lehrbuche gefehlt, dass den weniger talentvollen Schüler durch gefällige Tonstücke zweckmässig geleitet, und dadurch die Lust zum Lernen gesteigert hätte. Und diesen Eifer auf eine entsprechende Art bei der lernbegierigen Jugend immer mehr zu beleben, ist der innigste Wunsch des

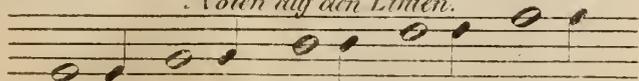
Verfassers.

Erstes Kapitel.

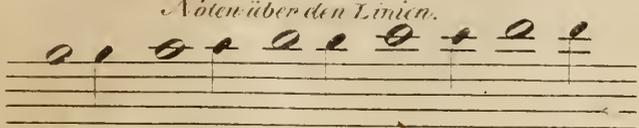
Von den Nöten und Linien.

Die Nöten werden auf fünf nebeneinander gleichlaufende (parallele) Linien, welche zusammen ein Linien- oder Nöten-System ausmachen, geschrieben. Man zählt diese Linien von unten an:  Die natürliche Tonleiter oder Scala benennt man nach den sieben Buchstaben des Alphabets, als: c, d, e, f, g, a, h. Da die sieben Nöten oder Töne mehrermale erhöht und erniedrigt werden; so bedient man sich der Striche durch den Kopf und Hals der Nöten z. B.

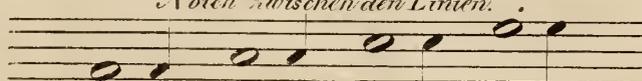
Nöten auf den Linien.



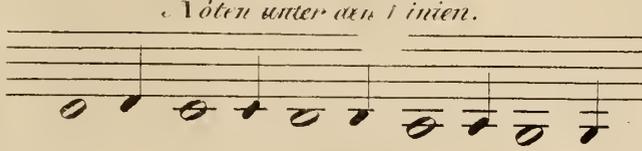
Nöten über den Linien.



Nöten zwischen den Linien.



Nöten unter den Linien.



Zweites Kapitel.

Von der Tonleiter oder Scala.

Die Tonleiter oder Scala heisst das Linien-system, auf welchem die Nöten für die verschiedenen Töne in regelmässiger Folge verzeichnet sind.

Die natürliche Tonleiter auf der Violine ist folgende:



Drittes Kapitel.

Von den Namen der Nöten und Pausen in Ansehung ihrer Geltung oder Dauer in der Zeit.

1. Ganze Note Halbe Note
gilt $\frac{4}{4}$ gilt $\frac{2}{4}$

$\frac{1}{4}$ gilt

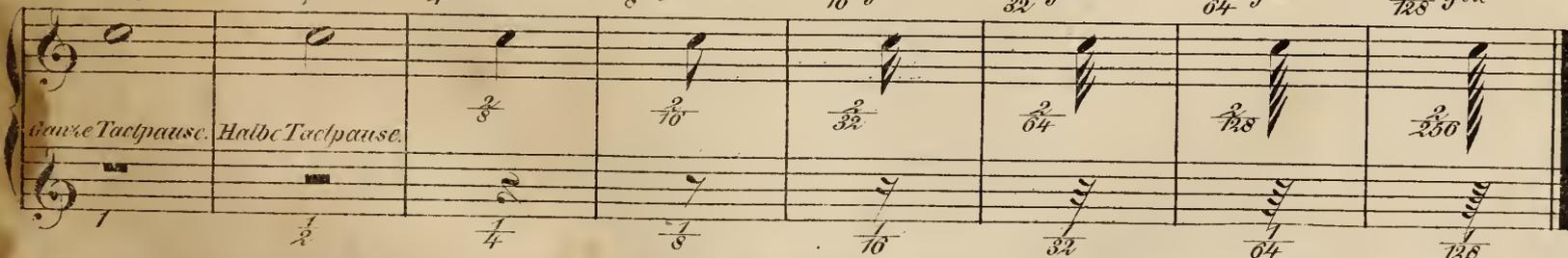
$\frac{1}{8}$ gilt

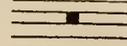
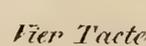
$\frac{1}{16}$ gilt

$\frac{1}{32}$ gilt

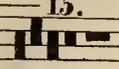
$\frac{1}{64}$ gilt

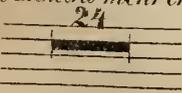
$\frac{1}{128}$ gilt



Soll mehrere ganze Tacte pausirt werden, so drückt man dies folgendermassen aus: Zwei Tacte Pause:  Vier Tacte Pause: 

Pause:  Zusammengesetzte über z. B. sieben Tacte Pause: 

Zur leichteren Übersicht und grösseren Deutlichkeit schreibt man auch die Anzahl mehrerer zu pausirenden Tacte über, z. B.  15. Wo die Zahl gross ist, zeigt man sie oft

blös auf folgende Art an:  

*) Der Violin- oder C-Schlüssel bezeichnet mit seinem Punkte oder Ringe auf der zweiten Linie von unten das g der einmalgestrichenen Octave.
**) Der Umfang der Töne auf der Violine ist mehr als vier Octaven.

Viertes Kapitel.

Von dem Punkte als Verlängerungszeichen der Noten.

Der Punkt verlängert die Note um die Hälfte ihrer ursprünglichen Geltung z. B.



Diess gilt nicht mehr ein blosses Viertel, sondern um die Hälfte, d. h. noch ein Achtel mehr, folglich drei Achtel. Und so verhält es sich mit allen punktierten Noten; ihre Geltung wird um die Hälfte vermehrt.

Siehe zwei Punkte unmittelbar nach der Note, z. B.



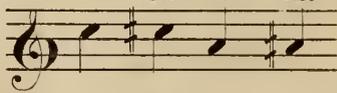
so giebt der zweite Punkt dem ersten um die Hälfte mehr Dauer, d. h. die halbe Tact-Note wäre um drei Achtel verlängert.

Fünftes Kapitel.

Von den Versetzungszeichen.

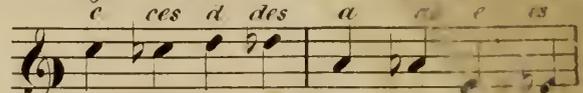
Da man die Töne c, d, e, f, g, a, h, natürliche Töne nennt, so braucht man gewisse Zeichen, um die Versetzung dieser Töne auf eine höhere oder niedere Stufe der Tonleiter anzudeuten. Diese Zeichen sind aber Erhöhungs- und Erniedrigungszeichen, einfache und doppelte, oder Wiederherstellungszeichen. Das einfache ♯ erhöht die Note, vor der es steht (oder wenn es als vor ihr stehend durch die Vorzeichnung am Anfange des Stückes angenommen wird), um einen halben Ton, und dem Buchstaben der Note

wird ein *is* beigefügt, z. B.

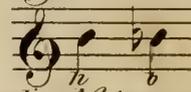


Das einfache b erniedrigt die Note um einen halben Ton und der Buch-

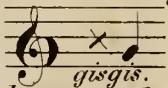
stabe derselben erhält die Sylbe *es*, oder den Buchstaben *s* beigefügt, z. B.



Wenn aber die Note h erniedrigt wird, erhält sie den Namen *be*:

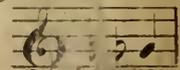


Das doppelte oder grosse Kreuz, ♯♯, oder gewöhnlicher x, erhöht die Note um einen ganzen Ton, und kömmt vor, wenn diese Note schon vorher mit dem einfachen Kreuz ♯ um einen halben Ton erhöht war. Der Name der Note erhält ein doppeltes *is*, z. B.



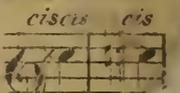
oder man sagt Doppel-gis, Doppel-cis, u. s. f.

Das Doppel, bb oder grosse b, entweder bb, oder b geschrieben, erniedrigt die Note um einen ganzen Ton, und kömmt vor, wenn schon eine einfache Erniedrigung statt gefunden hat. Der Name wird dann verdoppelt, z. B.

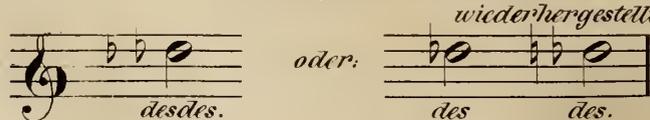


Das Wiederherstellungs- oder Aufhebungszeichen, wodurch die Note auf ihre ursprüngliche Stufe zurückversetzt, und das Erniedrigungs- oder Erhöhungszeichen aufgehoben wird, heisst *bequadro*, und ist folgendes: □. Durch dasselbe kömmt die Note um einen halben Ton tiefer, wenn ihr ♯ aufgehoben wird, oder einen halben Ton höher, wenn ihr b aufgehoben wird.

Soll aber das Doppelkreuz aufgehoben, und die Note nur als einfach erhöht betrachtet werden, so schreibt man es so



Soll das Doppel-be aufgehoben, und die Note nur als einfach erniedrigt angesehen werden, so schreibt man



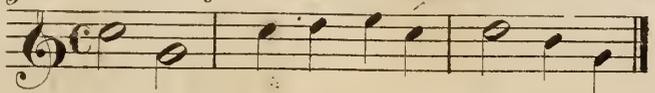
Sechstes Kapitel.

Von dem Tacte (Zeitmaasse und der Zeiteintheilung).

Der Tact ist die bestimmte Zeiteintheilung, welche einem Tonstücke zum Grunde liegt. Man bestimmt durch Tactzeichen und Tactstriche die gleichförmigen Glieder oder Theile, aus denen ein Musikstück besteht, und auf deren jedes eine Anzahl Noten von gleicher Geltung kömmt. Diese Tactzeichen setzt man vor dem Anfange des Stückes nach dem Schlüssel und der Vorzeichnung, um gleich bemerklich zu machen, welchen Zeitgehalt und welche Grösse jedes Glied des Tonstückes habe, oder

wie viel man Noten von gleicher Geltung auf jedes zu zählen habe.

Der Tactstrich ist eine aufrecht stehende Linie auf dem Notensystem zwischen den Noten, wodurch die Eintheilung des Stücks in gleiche Zeithetheile angezeigt wird, z. B.

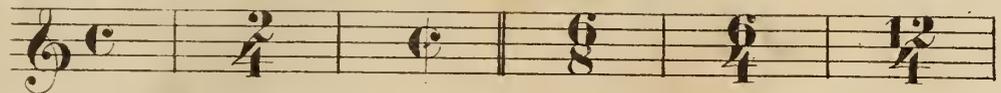


Folgende Tactarten sind die gebräuchlichsten:

(Gerade Tactarten).

(Zusammengesetzte Tactarten).

Viervierteltact. Allabreve.



(Ungerade Tactarten).

(ungleich zusammengesetzte)



Der 2/4, 3/4, 3/8 und 5/4 Tact kommen sehr selten vor.

Siebentes Kapitel.

Von den Tonarten.

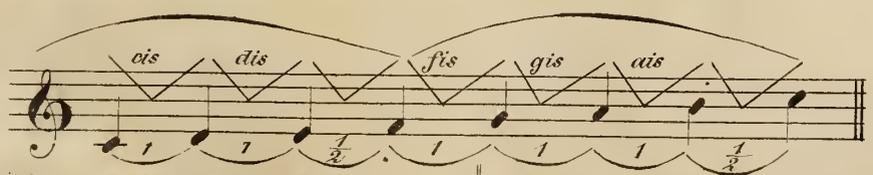
Es giebt in der Musik vier und zwanzig Tonarten, als zwölf harte (dur) und zwölf weiche (moll). Ihre Vorzeichnung ist folgende:



Achtes Kapitel.

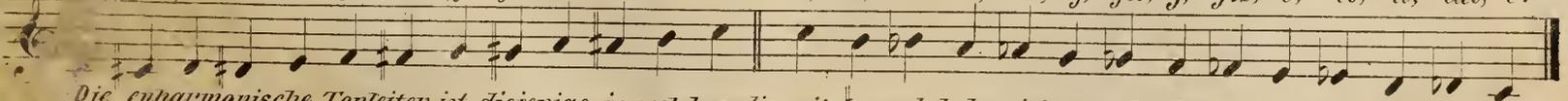
Von den Tonleitern.

Die diatonische Tonleiter hat im Aufsteigen zwei Ganze und einen halben und drei Ganze und einen halben Ton. z. B.



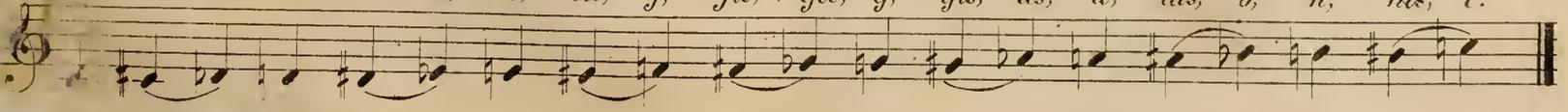
Die chromatische Tonleiter hat im Aufsteigen der halben Töne, im Absteigen b zu Vorzeichnungen. z. B.

cis, d, dis, e, f, fis, g, gis, a, ais, b, c, c, h, b, a, as, g, ges, f, fes, e, es, d, des, c.



Die enharmonische Tonleiter ist diejenige, in welcher die mit # und b bezeichneten halben Töne vermischet werden, und der Klang von dem der chromatischen zwar nicht verschieden ist, aber in den einzelnen Tönen durch die verschiedene Vorzeichnung eine ganz verschiedene Ausweichung in andere Töne als möglich ausgedrückt wird. z. B.

cis, des, d, dis, es, e, eis, f, fis, ges, g, gis, as, a, ais, b, h, his, c.



Zweiter Abschnitt.

Vom Mechanischen des Violinspielens.

Erster Artikel.

Von der Haltung der Violine.

Die Violine muss auf dem Schlüsselbein ruhen und vom Kinn auf der linken Seite des Saitenhalters festgehalten werden, so dass sie sich nach der rechten Hand hin ein wenig abwärts neigt. Sie wird von der linken Hand in horizontaler Lage gehalten, so dass das Ende des Griffbrettes sich vor der Mitte der Schulter befindet.

Zweiter Artikel.

Von der Haltung des linken Armes und der Hand.

Der untere Theil des Daumgelenkes und der untere Theil des dritten Gelenkes vom Zeigefinger müssen die Violine unterstützen, und sich an den Hals derselben, ein wenig andrücken, aber nur so viel als nöthig ist, um zu verhindern, dass sie nicht die innere Hand zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger berührt.

Man muss, jedoch ohne die Hand steif zu machen, das Innere der Hand vom Griffbrette entfernt halten, damit die Finger senkrecht auf die Saiten herabfallen können.

Den Arm muss man in seiner natürlichen Lage halten, doch so, dass der Ellbogen gerade unter der Mitte der Violine sich befindet.

Dritter Artikel.

Von der Haltung des Bogens.

Der Bogen muss von allen Fingern gehalten werden. Man lege die Seite und die Spitze des Daumen an den Frosch, dem Innern des Mittelfingers gegenüber.

Der Stock des Bogens (das Holz) muss in der Mitte des 2^{ten} Gelenkgliedes des Zeigefingers ruhen. Man darf diesen Finger nicht von den übrigen entfernt halten. Alle übrigen müssen ihre natürliche Lage behalten, das heißt: man darf sie weder krümmen noch ausstrecken.

Man muss den Bogen auf der Violine so legen, dass der Stock sich ein wenig nach dem Griffbrett hin abwärts neigt, und dass er immer mit der Fläche des Steges parallel läuft. Um indessen zu vermeiden, dass, wenn der Arm sich ausstreckt, der Bogen die Saite nicht schief durchschneidet, welches einen schlechten, unreinen Ton giebt, so giebt es Fälle, wo man der Spitze des Bogens eine leichte Neigung nach vorn hin geben darf, wodurch man zugleich für die Striche, die mit der Spitze des Bogens gemacht werden, mehr Kraft gewinnt.

Die Haare des Bogens führe man über den runden Endungen der Tonlöcher (F-Löcher) der Violine, und man bringe sie mehr oder weniger dem Stege nahe, je nachdem man mehr oder weniger Ton aus dem Instrument ziehen will.

Vierter Artikel.

Von der Haltung des rechten Arms und der Hand.

Man halte die rechte Hand ein wenig gekrümmt, so dass sie über den Bogenstock hervorragt. Es ist nöthig, diese Hand ein klein wenig nach dem Kinn zurückzuziehen, wenn man mit dem Untertheile des Bogens eine Note anfängt; aber man

hüte sich, diese Bewegung zu übertreiben, die eigentlich nur dienen soll, um dem Arm Grazie zu geben, und vorzüglich um die Richtung des Bogens nicht zu verrücken.

Man lasse dem Arm seine ganze Biegsamkeit, und hüte sich, den Ellbogen weder höher zu heben, noch tiefer zu senken. Die Hand und der Forderarm werden sich von selbst ein wenig höher heben, um die untern Saiten, das heisst die tiefsten Töne, zu erreichen, und wieder in ihre natürliche Lage zurückkehren, wenn man auf der Quinte spielen will.

Fünfter Artikel.

Von der Bewegung der Finger an der linken Hand.

Man lasse die Mitte und die Spitze des Fingers in seiner natürlichen Geschmeidigkeit auf die Saite fallen, und hebe ihn auf so weit, als nöthig ist, um ihm einen neuen Schwung zu geben.

Beides, die Finger setzen, und sie aufheben, muss mit der allergrössten Genauigkeit geschehen. Eigentlich soll der Finger stärker auf die Saite angedrückt werden, als der Bogen sie berührt; wenigstens muss beides gleich sein, auch wenn man am stärksten spielt.

Sechster Artikel.

Von der Bewegung des Bogens und der rechten Hand mit dem Arme.

Man gebrauche den Bogen von einem Ende zum andern. Die Ausnahmen dieser allgemeinen Regel werden weiterhin in einigen Übungsstücken vorkommen.

Kommt der Frosch dem Stege nahe, so muss hauptsächlich der kleine Finger den Bogen unterstützen. Entfernt sich jener wieder vom Stege, so hört diese Unterstützung des kleinen Fingers wieder auf, und dieser bleibt ruhig, und ohne steif zu sein, am Bogenstock liegen, wie die übrigen.

Die Hand muss am Anfange wie am Ende des Strichs dieselbe Lage beibehalten, damit der Stock des Bogens (wie oben gesagt) ein wenig abwärts geneigt bleibe und die Saite immer in derselben geraden Richtung durchschnitten werde.

Siebenter Artikel.

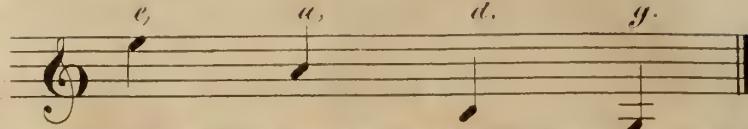
Von der Stellung überhaupt.

Es ist nicht genug, dass Violine und Bogen nach den gegebenen Vorschriften gehalten werden; die ganze Stellung des Körpers, vorzüglich die Lage des Kopfs, muss mit jener Haltung übereinstimmen und sie behaupten. Eine edle ungewundene Stellung begünstigt den Spieler ungemein im freien Gebrauch seiner Kräfte, gibt den Bewegungen seiner Finger und seines Bogens Anmuth und vermehrt so den Reiz des Vortrags.

Hierzu gehört wesentlich, dass man den Kopf gerade halte, und das Gesicht auf die Musik hinricthe, die man vorträgt, dass man die linke Schulter so wenig als möglich vorstrecke, dem ganzen Körper eine gerade Stellung gebe, und ihn hauptsächlich auf der linken Seite ruhen lasse, damit die rechte Seite ganz ungewunden bleibt und der rechte Arm in voller Freiheit arbeiten kann, ohne dem übrigen Körper seine Bewegung mitzutheilen.

Man hüte sich endlich, seiner Stellung weder etwas Affectirtes zu geben, welches lächerlich macht, noch einer Nachlässigkeit zu suchen, die der Anmuth schadet und das erste aller Instrumente herabssetzen würde.

Die Stimmung der Violine ist folgende:



Der Lehrer lasse den Schüler die vier leeren Saiten mehreremale mit dem Bogen nach möglicher Länge des Arms ab und aufwärts streichen. Findet er nun, dass der Schüler schon einige Sicherheit in der Bogenführung erlangt hat, so kann zu folgender Übung geschritten werden.

Anmerkung. Es ist sehr rathsam, dass der Anfänger um ihn zu üben, selbst urtheile, ob der Ton den er greift, richtig oder falsch, ob er zu hoch oder zu niedrig sei, damit er bloss durch Hülfe seines eigenen Gehörs, welches er wiederum durch diese Übung sehr ausbilden wird, den Fehler verbessere.

Vorübung.

Der Schüler.
N^o. 1.

Der Lehrer.

(*) Beim Aufsteigen in der Tonleiter lässt man die Finger, wie sie nach und nach kommen, ruhig liegen; beim Absteigen in derselben hebt man nur einen nach dem andern auf.

(***) Man muss sich nicht gewöhnen, diese oder jene Note mit dem Aufstrich oder mit dem Herunterstrich zu spielen, welches dem Spieler nur einen beschwerlichen Zwang auflegt und dem Spiel eine einförmige Regelmässigkeit giebt. Man gebrauche daher nur den Herunterstrich, wenn das Tonstück mit vollem Tacte anfängt, bei langen Noten und Ruhepunkten. Den Aufstrich, wenn der Satz mit dem Auftacte anfängt, und endlich bei den Trillern, die den Satz schliessen. Um den Schüler auf den Herunter- und Aufstrich bei dergleichen Fällen aufmerksam zu machen; sind die Zeichen, \wedge (Herunterstrich), \vee (Aufstrich), einigen Noten beige-fügt worden.

(***) Da das laute Zählen nicht selten das Spiel stört, so bewege man die Spitze des rechten Fusses, bei jedem Viertel ganz leise.

(****) Der doppelte Strich zeigt einen Hauptabschnitt oder einen Theil des Tonstücks an.

(****) Der doppelte Strich mit dem Bogen und Punkt darüber, zeigt den völligen Schluss an.

Übung in halben oder Zweiviertelnoten.

N^o. 2.

Musical score for exercise N° 2. It consists of three staves: a grand staff (piano) and a violin staff. The piano part has two systems, each with a treble and bass clef. The violin part is on a single staff. The score includes rhythmic markings such as '1. 2. 3. 4.' and '1. 2. 3. 4.' at the beginning and end of sections. There are also symbols like 'A' and 'V' above the first measure of the piano part.

Übung in Ganzen oder Vierviertelnoten.

N^o. 3.

Musical score for exercise N° 3. It consists of three staves: a grand staff (piano) and a violin staff. The piano part has two systems, each with a treble and bass clef. The violin part is on a single staff. The score includes the instruction 'Der Lehrer lasse den Schüler in jedem Tacte vier Viertel kühlen.' and 'Fine.' at the end. There are also symbols like 'S' and 'A' above the first measure of the piano part.

In gemischten Nöten.

N^o. 4.

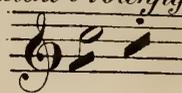
Musical score for exercise N° 4. It consists of three staves: a grand staff (piano) and a violin staff. The piano part has two systems, each with a treble and bass clef. The violin part is on a single staff. The score includes rhythmic markings such as '1. 2. 3. 4.' and '1. 2. 3. 4.' at the beginning and end of sections. There are also symbols like 'S' and 'A' above the first measure of the piano part.

Übung in Achtel-Nöten.

N^o. 5.

Musical score for exercise N° 5. It consists of three staves: a grand staff (piano) and a violin staff. The piano part has two systems, each with a treble and bass clef. The violin part is on a single staff. The score includes rhythmic markings such as '1. 2. 3. 4.' and '1. 2. 3. 4.' at the beginning and end of sections. There are also symbols like 'S', 'A', and 'V' above the first measure of the piano part.

(* heisst: vom Zeichen anfangen.

(* * Wo gleiche Nötenfiguren vorkommen, bedient man sich oft gewisser Abkürzungen, z. B.  oder:  wo die letzte Hälfte des Tactes so, wie die erste ausgeführt wird.

Übung in Sechzehnthteilen.

N^o. 6.

♩ = 80. Der Schüler zähle in jedem Tacte sechs Achtel.

N^o. 7.

♩ = 92. Der Schüler zähle in jedem Tacte drei Viertel.

N^o. 8.

(* Nennt man ein Wiederholungszeichen, und zeigt an: dass der vorhergehende ganze Theil noch einmal gespielt werden muss; stehen auch Punkte auf der anderen Seite, und am Ende des Tonstücks, z.B.  so wird gleichfalls der folgende Theil desselben wiederholt.

(* * Da Capo heisst: das Stück von vorn anfangen und dasselbe beim Zeichen  zu schliessen. Man zeigt auch durch das Wort Fine den Schluss an.

Bei den nachfolgenden Tonleitern ist zu bemerken, dass der Ton von einem Ende bis zum andern kräftig gehalten werden. Es wird von grossem Nutzen sein, wenn der Lehrer mit dem Schüler die Tonleitern bisweilen in Einklänge spielt, um dadurch das reine Greifen zu befördern.

Tonleiter in C-dur.

♩ = 100.

Vorübung.

Moderato. ♩ = 92.

N^o. 9.

Der Schüler zähle in jedem Tacte vier Viertel.

Tempo di Minuetto. ♩ = 80.

N^o. 10.

In jedem Tacte werden drei Viertel gezählt.

(* p. (piano, leise, schwach spielen.)

Tonleiter in A-moll.

Grave.

Vorübung.

Andante ♩ = 84.

N^o. 11.

Tonleiter in G-dur.

Mod:

Vorübung.

Andante. = ♩ 72.

N^o. 12.

Der Schüler zähle in jedem Tacte vier Viertel.

(* f. (forte) stark, laut gespielt.

(* * Der Bogen über zwei oder mehrere Noten, zeigt an: dass dieselben auf einen Bogenstrich ausgeführt werden müssen.

crescendo. f.

cis.

Tonleiter in E-moll. dis

Allegro.

Vorübung.

con dolore. ♩ = 88.

mf.

In jedem Tacte werden drei Achtel gezählt.

Nº. 13.

mf.

Tonleiter in D-dur.

cis.

Allegretto.

Vorübung.

Andante grazioso. Der Lehrer lasse den Schüler sechs Achtel zählen.

con dolore ♩ = 88.

p.

mf.

f.

Andante grazioso.

Der Lehrer lasse den Schüler sechs Achtel zählen.

p.

mf.

f.

Nº. 14.

p.

mf.

f.

p.

cresc.

cresc.

(* Dieses Zeichen  nennt man eine Fermate (Ruhepunkt), man hält diesen Ton etwas länger aus, als der Werth der Note ist.

(** Die kleine Note vor  ist ein Vorschlag und wird so  ausgeführt.

(*** Beim crescendo Zeichen  lässt man den Ton sanft anschwellen, und beim decrescendo  allmählich abnehmen.

(**** Diese Verkürzung nennt man einen Doppelschlag und wird so  ausgeführt.

ten.
f *p*
f *p*
 3. Tonleiter aus H-moll.

gis *ais*
 Vorübung.

f *tr* *3.* *4.* *Andante sostenuto.* ♩ = 84.

Nr. 15.

p 1. 2. 3. 4.
p

f *p* *tr*

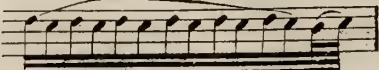
f *p*
 Tonleiter aus A-dur.

gis
 Vorübung.

Andante. ♩ = 96. Der Schüler zähle in jedem Tacte vier Achtel. *Hajdn.*

Nr. 16.

p 1. 2. 3. 4.
p

(* Der Triller (tr.) wird so  ausgeführt.

mf. (** mf.*) *p.*

Tonleiter in Fis-moll.

f. *p.*

Andante.

Vorübung.

1. 2. 3. 4. 5. 6. *p.*

Andante. = 108. *dot.*

N^o. 17.

p. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

mf. *p.*

p. *pizzicato.*

f. *p.* *pizzicato.*

Tonleiter in E-dur.

f. *p.* *pizzicato.*

Vorübung.

Allegretto. ♩ = 76.

N^o. 18.

1. 2. 1. 2. 3. 4. *Vier Viertel zählen.*

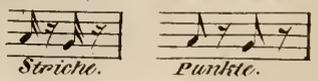
1. 2. 3.

(* *mf.* (*mezzo-forte*) halb stark, mässig laut spielen.

(* * *Stichen* Striche oder Punkte über oder unter den Noten, so werden dieselben kurz abgestossen. z. B.

(* * * *Volte* Subito.

(* * * heisst: schnell umwenden.



Tonleiter in Cis-moll.

Vorübung.

Andante ♩ = 96. Der Schüler zähle in jedem Tacte vier Achtel.

Nr. 19.

Tonleiter in H-dur.

Vorübung.

Allegro ♩ = 88. Der Schüler zähle drei Viertel.

Näumann.

Nr. 20.

(* nennt man einen *Mordent* (Pralltriller), und wird so gespielt.
 (**) *rf.* (*rinforzando*), heisst: verstärkt; *sf.* oder *ff.* (*sforzato*) sehr stark spielen!

p *pp*

Tonleiter in Fis-dur.

Vorübung.

Allegretto vivo. ♩ = 100. Der Schüler zähle in jedem Tacte drei Achtel. Reichardt.

N^o. 21.

p *1. 2. 3.*

Tonleiter in F-dur.

Vorübung.

(* *pp.* (*pianissimo*), heisst: sehr leise, sehr schwach.
 (* * *mp.* (*mezzopiano*), mässig schwach gespielt.

Andante ♩ = 70.

N^o. 22.

Musical score for No. 22, *Andante*, ♩ = 70. The score consists of five systems of two staves each. The first system includes dynamic markings *p* and *dol.* and is numbered 1 through 4. The second system includes *mf*. The third system includes *ff* and *p*. The fourth system includes *f* and *pp*. The fifth system includes *f* and *pp*. The piece concludes with a repeat sign.

Scherzo ♩ = 96.

N^o. 23.

Musical score for No. 23, *Scherzo*, ♩ = 96. The score consists of five systems of two staves each. The first system includes dynamic markings *mf* and *ff*, and is numbered 1 through 4. The second system includes *mf* and *ff*. The third system includes *ff*, *dol.*, and *p*. The fourth system includes *f*, *p*, and *dol.*. The fifth system includes *f*, *p*, and *dol.*. The piece concludes with a repeat sign and the initials *D. C.*

Tonleiter in D-moll.

Allegro.

Vorübung.

Polonaise. ♩ = 84.

Nr. 24.

p. 1. 2. 3.

f

p.

p.

p.

p.

p.

Tonleiter in B-dur.

Vorübung.

Andantino. ♩ = 96.

p. v.

1. 2. 3. 4.

p.

Fine.

D. C.

P-T

©

9

Tonleiter in G-moll.

Musical notation for the G minor scale, consisting of two staves of whole notes.

Vorübung.

Musical notation for a G minor scale exercise, consisting of a single staff of eighth notes.

Romanze. ♩ = 92. Der Schüler zähle in jedem Tacte drei Viertel.

N^o. 26.

Musical notation for Romanze No. 26, consisting of two staves of piano accompaniment. The first staff has first, second, and third endings marked. The second staff includes a dynamic marking of *ff*.

Tonleiter in Es-dur.

Musical notation for the E-flat major scale, consisting of two staves of whole notes. The first staff has a dynamic marking of *ff*.

Vorübung.

Musical notation for an E-flat major scale exercise, consisting of a single staff of eighth notes.

Rondo ♩ = 92. Der Lehrer lasse den Schüler in jedem Tacte zwei Viertel zählen.

N^o. 27.

Musical notation for Rondo No. 27, consisting of two staves of piano accompaniment. The first staff has a dynamic marking of *p* and first and second endings marked. The second staff includes a dynamic marking of *f*.

(* *ff*. (fortissimo) sehr stark und laut.

p.

p.

crese f

f

Tonleiter in C-moll.

Moderato. *Vorspiel.*

f *legato.*

p *3.*

X^{tra}

f

Tempo di Marcia maestoso. ♩ = 92.

N^o. 28.

f 1. 2. 3. 4.

*** sempre piano.*

p.

f *p.* *f* *p.*

f *p.* *f* *p.*

(*) *legato*), heisst: gebunden, gezogen, geschleift.
 (**) *sempre piano*), heisst: immer schwach

Tonleiter in As-dur.

Andante.

Vorspiel.

Allegretto. ♩ = 54.

Mozart.

No. 29.

Der Schüler zähle sechs Achtel.

Tonleiter in E-moll.

Allegro.

Vorspiel.

Larghissimo. ♩ = 60.

No. 30.

Introduction for 'Tonleiter in Des-dur.' consisting of four staves of piano accompaniment. The first two staves feature a melodic line with grace notes and slurs. The last two staves feature a rhythmic accompaniment with slurs and dynamic markings like *f*.

Tonleiter in Des-dur.

Vocal line for 'Tonleiter in Des-dur.' in C major, marked *ges.* (soprano). It consists of two staves of whole notes.

Vorspiel.

Introduction for 'Vorspiel.' in C major, marked *Andante*. It consists of two staves of piano accompaniment with a 3/4 time signature and includes a triplet.

Andante ♩ = 60.

Nr. 31.

Piano accompaniment for 'Vorspiel.' in C major, marked *p.* It consists of two staves of piano accompaniment with a 3/4 time signature.

p. 1. 2. 3. Der Schüler zähle in jedem Tacte drei Viertel.
(* *Sotto voce.*)

Vocal line for 'Vorspiel.' in C major, marked *p.* It consists of two staves of piano accompaniment with a 3/4 time signature.

Übungsstücke in verschiedenen Lagen.

Tonleiter in c-dur.

Introduction for 'Übungsstücke in verschiedenen Lagen.' in C major, marked *1^{te} Lage.* It consists of two staves of piano accompaniment with a 3/4 time signature. The second staff includes a sequence of notes with fingerings: 1, 2, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1, 4, 3, 2.

(* (*Sotto voce*), heisst: mit leiser gedämpfter Stimme.

Andante. ♩ = 100. Der Schüler zähle in jedem Tacte vier Achtel.

Nr. 32.

Musical score for exercise Nr. 32, consisting of two systems of piano accompaniment. The first system includes a treble clef staff with a *p. dol.* dynamic and a bass clef staff with a *p. dol.* dynamic. The second system includes a treble clef staff with a *mf.* dynamic and a bass clef staff with a *mf.* dynamic. The piece is in 2/4 time and includes various fingerings and accents.

Tonleiter in G-dur.

Musical score for a G major scale exercise, consisting of two systems of piano accompaniment. The first system includes a treble clef staff with a *3te Lage.* label and a bass clef staff with a *3te Lage.* label. The piece is in C major and includes various fingerings.

Minuetto. ♩ = 92.

Nr. 33.

Musical score for exercise Nr. 33, consisting of two systems of piano accompaniment. The first system includes a treble clef staff with a *f* dynamic and a bass clef staff with a *f* dynamic. The piece is in 3/4 time and includes various fingerings.

Tonleiter in D-dur.

Musical score for a D major scale exercise, consisting of two systems of piano accompaniment. The first system includes a treble clef staff with a *3te Lage.* label and a bass clef staff with a *3te Lage.* label. The piece is in D major and includes various fingerings.

N^o. 34.

Allegretto. ♩ = 92.

Musical score for No. 34, featuring a piano introduction and a main melody in 2/4 time. The score includes a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a dynamic marking of *mf*. The introduction consists of a series of chords in the right hand and a rhythmic pattern in the left hand. The main melody is a simple, melodic line with some grace notes and slurs.

Tonleiter in A-dur.

3^{te} Lage.

Musical score for the A major scale in 3rd position. The score is written in treble clef with a common time signature (C). It shows the ascending and descending scales with fingering numbers (1, 2, 3, 4) and a dynamic marking of *mf*.

N^o. 35.

Andantino grazioso. ♩ = 100.

Musical score for No. 35, featuring a piano introduction and a main melody in 6/8 time. The score includes a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a dynamic marking of *mol. p.*. The introduction consists of a series of chords in the right hand and a rhythmic pattern in the left hand. The main melody is a simple, melodic line with some grace notes and slurs.

Tonleiter in F-dur.

3^{te} Lage.

Musical score for the F major scale in 3rd position. The score is written in treble clef with a common time signature (C). It shows the ascending and descending scales with fingering numbers (1, 2, 3, 4) and a dynamic marking of *p.*.

Rondo. Allegretto. $\text{♩} = 100.$ N^o. 36.

The musical score is written for two staves (treble and bass clef) in 2/4 time. It is divided into two main sections: a first section and a Trio section. The first section is marked 'p.' and features a melody with various ornaments and a bass line with chords. The Trio section is also marked 'p.' and includes a more complex melody with triplets and a bass line with chords. The score concludes with 'Rondo. D.C.'

Anmerkung. Zu dieser Schule sind als zweckmässige Übungsstücke zur weiteren Ausbildung zu empfehlen und in dem selben Verlage erschienen:

- F. A. Michaelis, der Lehrer und sein Schüler, eine Sammlung leichter und gefälliger Stücke für 2 Violinen 1 & 2^{tes} Heft à 8 gr.
 ———— der kleine Violinspieler. Eine Sammlung leichter u. gefälliger Stücke für Anfänger 1-3^{tes} Heft à 6 gr. 4^{tes} Heft 8 gr.
 ———— Variations (faciles) pour le Violon seul sur le Thème favori de l'Opera, Joseph en Egypte de Mehul" Op. 19. 6 gr.
 ———— Variations (faciles) pour le Violon seul sur le Thème favori „Steh' nur auf, steh' nur auf du Schweizer Bub" Op. 20. 6 gr.
 ———— Variations (faciles) pour le Violon seul sur le Thème favori „An Alexis send ich dich" Op. 50. 6. 6 gr.
 ———— Variations (faciles) pour le Violon avec accompagnement de Pianoforte ad libitum sur le Thème favori „An Alexis send ich dich" 10. 6 gr.

Übungen in verschiedenen Stricharten.

(*)

The page contains 14 staves of musical notation in G-clef and common time (C). The exercises are as follows:

- Staff 1: Quarter notes with slurs, starting on G4 and ascending to D5. Includes a double bar line and the word "etc." at the end.
- Staff 2: Quarter notes with accents (>) starting on G4 and ascending to D5. Includes a double bar line and the word "etc." at the end.
- Staff 3: Eighth notes with slurs, starting on G4 and ascending to D5.
- Staff 4: Sixteenth notes with slurs, starting on G4 and ascending to D5.
- Staff 5: Sixteenth notes with slurs, starting on G4 and ascending to D5.
- Staff 6: Sixteenth notes with slurs, starting on G4 and ascending to D5. Includes the marking "u.s.w." above the staff.
- Staff 7: Sixteenth notes with slurs, starting on G4 and ascending to D5.
- Staff 8: Sixteenth notes with slurs, starting on G4 and ascending to D5.
- Staff 9: Sixteenth notes with slurs, starting on G4 and ascending to D5.
- Staff 10: Sixteenth notes with slurs, starting on G4 and ascending to D5. Includes the marking "u.s.w." above the staff.
- Staff 11: Sixteenth notes with slurs, starting on G4 and ascending to D5.
- Staff 12: Sixteenth notes with slurs, starting on G4 and ascending to D5.
- Staff 13: Sixteenth notes with slurs, starting on G4 and ascending to D5.
- Staff 14: Sixteenth notes with slurs, starting on G4 and ascending to D5. Includes the marking "u.s.w." above the staff.

(*) Der Lehrer lasse den Schüler diese Übungen erst langsam und so nach und nach geschwinder spielen.

Allegro ♩ = 108.

Tägliche Fingerübung.

This page contains 14 staves of musical notation for a daily finger exercise. The music is written in treble clef with a common time signature (C). The tempo is marked *Allegro* with a metronome marking of ♩ = 108. The title is *Tägliche Fingerübung*. The piece begins with a series of ascending and descending eighth-note patterns. The notation includes various articulation marks such as accents (>), slurs, and breath marks (tr). Dynamic markings include *mf* (mezzo-forte) and *rf* (ritardando-forte). The exercise features several complex rhythmic figures, including triplets and sixteenth-note runs. The key signature changes from one sharp (F#) to one flat (Bb) and back to one sharp (F#). The piece concludes with a final flourish.

This page of musical notation consists of 14 staves. The notation is complex, featuring a variety of note values, rests, and dynamic markings. The first staff begins with a treble clef and a key signature of two flats. The music is written in a single system across the staves. Key markings include *rf* (ritardando forte), *tr* (trill), *p* (piano), and *f* (forte). The notation includes many beamed notes, slurs, and accents. The piece concludes with a double bar line and a final note on the 14th staff.

Erklärung der Kunst-Wörter.

Adagio, langsam. Der Ausdruck ist gewöhnlich sanft klagend.

Molto adagio, sehr langsam. Gewöhnlich sehr traurig.

Largo, noch etwas langsamer, als das *Adagio*.

Larghetto, weniger langsam, als das *Largo*.

Lento, ohngefähr wie *Adagio*.

Andante, eigentlich gehend, d. h. ruhig in gemässiger Bewegung.

Andantino, ein wenig geschwinder und lebhafter, als das *Andante*.

Grave, ernst, langsamer als *Andante*.

Moderato, gemässigt, voll Ernst und Würde.

Maestoso, majestätisch, voll hoher Würde und Kraft; im Tempo mehr langsam, als geschwind.

Allegro eigentlich munter, also im lebhaften geschwinden Tempo.

Allegro moderato, mit gemässiger Munterkeit, nicht gar zu geschwind.

Tempo giusto, ist ohngefähr so viel als *Moderato*, jedoch ist der Ausdruck dabei gewöhnlich weniger ernst und kräftig.

Comodo. (bequem, gemächlich) ist ohngefähr so viel, als *Allegretto*.

Allegretto (ein wenig munter), weniger geschwind, als *Allegro*.

Allegro assai, *allegro di molto*, *allegro agitato*, *allegro vivace*, bezeichnet Alles einen hohen Grad der lebhaften unruhigen Bewegung.

Presto (Geschwind, rasch), noch schneller, als *Allegro*.

Prestissimo (sehr rasch), noch geschwinder, als *Presto*.

Vivace oder *vivo*, lebhaft, ist so viel als *Allegro vivace*, zeigt einen munteren Vortrag an.

Allegro, ma non troppo, (nicht zu rasch), etwas lebhaft.

Non troppo, *non tanto*, *non molto*, oder auch *meno*, wird bisweilen andern Vortragswörtern beigegeben, und deutet den gemässigten Grad an.

Più moto oder *più stretto* kommt oft gegen das Ende oder mitten in einer Musik vor, und bezeichnet die Beschleunigung des Tempo.

Alla Polacca, im gewöhnlichen Tempo der Polonaise.

Tempo di Minuetto, im Tempo der Minuett.

Der Character des Stückes und der Ausdruck im Vortrage desselben, wird ferner durch folgende Worte angedeutet.

Affettuoso, affectvoll, mit innigem Ausdruck der Empfindung.

Agitato, oder *con agitazione*, ungestüm, heftig, wild, unruhig.

Amabile oder *amoroso*, lieblich, einsamlichend, zärtlich.

Con anima, mit seelenvollem Ausdruck.

Animoso, muthig, herzhaf, kräftig.

Arioso, oder *cantabile*, gesangreich, melodisch, fliessend und gefällig.

Brillante oder *con brio*, glänzend, hervorstechend.

- Capriccioso*, eigensinnig (bei Stücken von sonderbarem, bizarrem Character).
- Dolce, dolcemente, con dolcezza*, süß, lieblich, schmeichelnd.
- Doloroso, con dolore*, wehmüt'ig.
- Espressivo, con espressione*, ausdrucksvoll, innig.
- Fuoco*, *con fuoco* feurig, nachdrücklich.
- Furioso*, wild, wüthend.
- Giocoso*, scherzhaft.
- Con gravità*, mit Ernst, so viel als Grave.
- Grazioso, con grazia*, anmuthig, gefällig.
- Innocente, innocentemente*, ungekünstelt, anspruchslos, naiv.
- Lagrimoso, lamentoso, lamentabile*, wehklagend.
- Leggiere, leggiaramente*, leicht hin, flüchtig; eben so viel wie Negligente.
- Lusingando*, schmeichelnd, gefällig.
- Mesto*, betrübt, sehr traurig.
- Parlante*, redend, mehr dem Gespräch, als dem Gesang sich nähernd.
- Pastorale*, ländlich, idyllisch, naiv.
- Pomposo*, prachtvoll, majestätisch.
- Risolto*, entschlossen, beherrzt, rüstig.
- Scherzando, Scherzo, Scherzoso*, scherzhaft, tändelnd.
- Siciliano, oder alla Siciliana*, wie ein Sicilianischer Schäfertanz, ländlich.
- Spirituoso, con spirito*, feurig und kraftvoll.
- Staccato*, mit kurzabg. stossenen. Vöten.
- Tenuto*, mit ausgeschalteten, nachdrücklich festgehaltenen Vöten.
- L'istesso tempo, oder medesimo*, bedeutet, dass das nämliche Tempo, wie vorher beobachtet werden soll.
- Minore*, bedeutet, dass ein Theil des Musikstückes, das im Durton anfing, im moll fortführt.
- Maggiore*, Majorre heißt, das der Durton wieder zurückkehrt.
- Senza Tempo*, ist so viel als *ad libitum*, (nach Willkühr).
- Senza replica*, wenn die gewöhnliche Wiederholung eines Satzes wegfällt.
- Rallentando*, in der lebhafteren Bewegung nachlassend, zögernd.
- Calando, mancando, decrescendo, diminuendo, smorzando, morendo, perdendo*, zeigen alle das Abnehmen, Hinschwinden, allmähliche Verhalten des Tons an.
- m. v. (a mezza voce)* mit gedämpfter Stimme.
- s. v. (sotto voce)*, mit leiser Stimme.
- Ligato oder legato*, gebunden, gezogen, geschleift.
- Sempre*, immer; steht bei andern Worten, z. B. *sempre piano*.
- Si volti, volti subito* (latein. verte) — wende um.
- D. C. (Da Capo)* von vorn anfangen.

